Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985

Quelle:
Copyright:

der in Heiligenkreuz vorkommenden bewohnten Ranken (Tierkampfszenen, Traubenpflücker etc.) bekannt. Als Beispiel sei hier nur das Evangelistar aus dem Kölner
Abb.72 Kanonikerstift St.Kunibert angeführt[16], das in das 2. Viertel des 12. Jhdts. datiert wird, in die Rankenspiralen werden eine Sauhatz und ein Trauben erntender Mann aufgenommen.

Die intensiven kirchlichen und klösterlichen Beziehungen, die zwischen dem Rheinland und Regensburg bestanden haben, waren wohl dafür verantwortlich, "... daß auf diesem Wege maasländische und ostfranzösische Anregungen in kölnischer Formulierung nach Regensburg und damit schließlich auch nach Salzburg gelangt sein könnten[17]".

Die rheinisch beeinflußte Regensburger Buchmalerei, die anscheinend auch auf den Rankenstil der Gruppe gewirkt hat, könnte demnach auch diese Motive, die man ansonsten in der süddeutschen Buchmalerei kaum findet, nach Heiligenkreuz vermittelt haben.

Der "Ursprung" der "bewohnten Ranke"[18], also der Initialen, deren Rankenwerk durch Tiere, Menschen, Kampfgruppen u.ä. belebt ist und die der Initiale als "Lebensraum"[19] bedürfen, wird im England des 10. Jhdts. angenommen[20].

Abb.73-75 Vorerst sind es in erster Linie Tiere, die die Initiale bevölkern, während der Mensch als Bewohner der Ranke dort erst im späten 11. Jahrhundert anzutreffen ist, woraus Dodwell[21] den Schluß gezogen hat, daß dieser Typus, der auf dem Festland schon früher auftritt, erst nach der Eroberung von England dorthin eingeflossen